

Ein Leitfaden für die Virtuelle Ausstellung: Hugo Salzmann (1903 – 1979): Kommunist – Gewerkschafter – Künstler aus Bad Kreuznach.

Liebe Besucher/innen, hier erhalten Sie ein wenig Unterstützung, damit Sie sich in unserer virtuellen Ausstellung (**VA**) bequem zurecht finden.

Grundsätzliches:

Die VA beinhaltet die Komponenten: Video, Audio und Bild/Text. Sie benötigen also einen entsprechend ausgerüsteten PC mit schnellem Internetanschluss. Die Audio-(Ton-) Wiedergabe haben wir als Flash-Videobeitrag konfiguriert, somit benötigen sie nur noch den Adobe-Flashplayer und den Adobe-Acrobat-Reader (kostenfrei unter <http://www.adobe.com/de/>) in der aktuellen Version. In der Regel sind die "Adobe Komponenten" auf Ihrem PC installiert, sorgen Sie bitte dafür, dass diese auch aktiviert sind. Ist das nicht der Fall, können Sie auch auf der VA keinen Text und keine Bilder sehen, denn auch die Textfelder sind im Flashfilmformat. Im Normalfall erhalten Sie eine Warnmeldung der Webseite, wenn der Flashplayer fehlt oder nicht aktiv ist. Denken Sie bitte auch an "EINGESCHALTETE" Lautsprecherboxen, da Sie sonst keinen Ton hören können.

Wenn alles gut gegangen ist, können sie die Startseite wie abgebildet sehen:



Kapitel auswählen:

In der unteren Zahlenreihe wählen Sie das gewünschte Kapitel aus (Kapitel 1 – 11) und warten bitte, bis sich das „Bilderdrehfeld“ über der Zahlenreihe auf das gewählte Kapitel eingepegelt hat. Danach klicken Sie das Bild an und kommen so in das gewünschte Kapitel.

Flucht und Exil im Saargebiet und in Frankreich

Inzwischen waren die Salzmanns auch umgezogen. Ihre Adresse, die erste von ihnen bekannte, war Avenue Pasteur Nr. 58 in Montreuil-s/B, einem Vorort von Paris. Das monatlich zur Verfügung stehende Budget war sehr knapp. Da hieß es schon, sehr sparsam wirtschaften. Dazu diente Hugo Salzmann ein Haushaltsblatt, in dem er die Ausgaben peinlich genau notierte.

Letztes von Hugo Salzmann geführtes Haushaltsblatt für die Zeit vom 30. April bis 2. September 1939
HTFB lesen.

Ganz unerwartet erhielten die Salzmanns dann Kontakt zu der französisch-deutschen Familie Anna und Louis Bernard. Frau Bernard war eine geborene Assmann aus Kreuznach. Sie hatte im Jahr 1920 den französischen Besetzungssoldaten Louis Bernard geheiratet und war mit ihm nach Frankreich gezogen. Eines Tages Mitte der 1930er Jahre besuchte Louis Bernard Hugo Salzmann in der Anlaufstelle für deutsche politische Widerständler. Man kannte sich aus Kreuznach, zumal Lou's Schwager Philipp Assmann mit Hugo Salzmann gut bekannt und ebenfalls Genosse war. Louis wusste um die Not und das Elend der Emigranten und gastfreundlich wie die Franzosen sind lud er die Salzmanns für den kommenden Sonntag zum Mittagessen ein. Daraus entwickelte sich ein recht enger Kontakt und die Salzmanns waren oft bei den Bernards in dem Pariser Vorort Villejuif eingeladen. Damit konnte Hugo auch Neugkeiten über Kreuznach erfahren. Denn anders als sein Vater lebten die Angehörigen von Anna Bernard weiterhin in Kreuznach.

Einige Zeit später war Louis Bernard wieder in der Anlaufstelle für deutsche politische Widerständler. Diesmal hatte er seinen Schwager Philipp Assmann mitgebracht. Assmann war gerade aus der Gestapohaft freigekommen. Seine Sehnsucht nach seiner Schwester und seinem Schwager und ihren vier Kindern trieb ihn nach Paris. Da war er nun auf Kurzbesuch in Villejuif. Die Freude von Hugo und Philipp, sich nach Jahren und der Verfolgung durch die Nazis in Paris wieder zu sehen, war riesengroß. Sie war aber nicht ungetrübt. Denn Salzmann irrte es sehr, dass sein aus der Gestapohaft gerade freigekommener Freund ohne weiteres einen Pass für die Ausreise nach Frankreich erhalten hatte. Sogleich drängte er ihn und seinen Schwager in den Flur: „Vorsicht, Philipp. Erzähle hier nichts. Nenne keine Namen. Ich komme nach Villejuif.“ Das war eine Vorsichtsmaßnahme, die Salzmann auch seinem Genossen Assmann nicht ersparen konnte. Denn kein Emigrant, der zur illegalen Arbeit ins Reich zurückkehren sollte, durfte das Büro betreten. Und auch keinen Besucher, keinen Verwandten eines Emigranten aus dem „Reich“ ließ man in das Büro. Immer wieder war festzustellen, dass die Gestapo diese Anlaufstelle für deutsche Emigranten kannte. Auch versuchte mancher Gestapopagent als Emigrant in die Widerstandsorganisation in Frankreich zu gelangen. Da musste man das Büro gut abschirmen und Besucher streng kontrollieren.

Damit blieb es bei Salzmann und Assmann bei einem Händedruck und einem „bis Morgen in Villejuif“. Bei den Bernards gab es ein freudiges und intensives Wiedersehen. Aber auch da ließ die Passerzeugung Salzmann keine Ruhe. Und er bat um Vorsicht: „Philipp, so groß Paris auch ist, wir können uns hier nicht zusammen sehen lassen. Wir sehen uns nur bei der Familie Bernard.“ Und so hielten es dann auch die beiden.

Seiten auswählen

Beim Lesen der Seiten können Sie sich im oberen Seitenbereich mit den Pfeiltasten innerhalb der angebotenen Seiten vor und zurück bewegen, oder alternativ unten im Zahlenfeld die gewünschte Seite durch Anklicken auswählen. Zur besseren Lesbarkeit schalten Sie mit dem Rechtecksymbol über der Seite (neben den Pfeiltasten) die Seite in den Vollbildmodus (mit Mausclick). Zurück in den Normalbildmodus kommen Sie mit der Escape-Taste (Esc), oder Sie klicken nochmals das Rechtecksymbol an.

Besonderheiten verschiedener Seiten

Blaue, unterstrichene Textpassagen die mit „**HIER lesen**“, oder „**HIER klicken**“ enden, sind sogenannte Links. Beim **Anklicken** öffnet sich ein neues Fenster und Sie können ein entsprechend verlinktes Dokument (i.d. Regel sind das Originale) lesen. Die Links sind als PDF-Dokument gestaltet, die Sie beliebig vergrößern oder verkleinern können. (Die Bedienung hierzu ist von der Versionsnummer Ihres Adobe-Acrobat-Readers abhängig.) Nach dem Lesen schließen Sie bitte das Browserfenster wieder (mit dem kleinen Browserkreuz ganz rechts oben) und Sie können mit dem Lesen der Seite fortfahren.

Verschiedene Seiten haben in den Textfeldern mit rotem Hintergrund ein kleines Lautsprecher-Symbol. Beim Klick auf dieses Symbol können Sie sich den rot gefärbten Inhalt vorlesen lassen. (Es öffnet sich ein Videofenster – bei Video-Ende bitte das Fenster wieder mit dem kleinen Kreuzchen ganz rechts oben schließen).

Wenn Sie mit einem Kapitel fertig sind und **zur Kapitelauswahl zurück** wollen, klicken Sie bitte oben links im Browserfenster den Schriftzug „**Zurück zur Startseite**“ an.

Kapitel 1 und 11 sind reine Video-Kapitel. Zur Startseite kommen Sie von da aus nur, wenn Sie im Browserfenster die „**Seiten-Zurücktaste**“ betätigen. Dies sind die Pfeiltasten Ihres Browsers ganz **LINKS OBEN** (Das betrifft auch das End-Video im Kapitel 6). Beim versehentlichen Klick auf das Kreuzchen rechts oben im Browserfenster schalten Sie den Browser aus und Sie müssten die Seite wieder neu anwählen.

Wir hoffen Ihnen mit dieser Kurzbeschreibung ein wenig weiter geholfen zu haben und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf unserer Virtuellen Ausstellung